

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pfg.
Kleinzeile 10 Pfg.

Kausgabelle:

Die, Rosenstraße 36.

Herrnprecher Nr. 17.

Verantwortlich für die

Schriftleitung:

Richard Hein, Bad End.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 38

Die, Donnerstag den 14. Februar 1918

24. Jahrgang

Die Deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 14. Februar abends (W. B. Amtlich.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Großes Hauptquartier, 13. Februar (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

und Seeresgruppe Deutscher Kronprinz

Stärkere Erkundungsabteilungen, die der

Seefahrt nördlich von Lens und nördlich vom Omignonbach an-

gegriffen wurden im Nahkampf abgewiesen.

Im übrigen blieb die Gesehtstätigkeit auf Klei-

ner Erkundungen und Artilleriefeuer in einzelnen Abschnit-

ten beschränkt.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

Nach heftiger Feuerheerung zwischen Flitz und der

Meerenge blieben in unserer Hand.

Am Sudelkopf und am Hartmannsweiler-

berg Artillerie- und Minenkämpfe.

In Vergeltung feindlicher Bombenwürfe auf

Gebrücken am 5. Februar griffen unsere Flieger

gegen Abend die Festung Ranch mit Erfolg an.

Mazedonische Front.

Bei Monastir und am Bardar Artillerie- und Flieger-

kämpfe.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister

Ludendorff.

Der U-Boot-Krieg.

WTB. Berlin, 12. Febr. (Amtlich.) Neue U-Boot-

schiffe auf dem nördlichen Kriegsschauplatz:

20000 Br.-M.-T. Die versenkten Schiffe waren meist tief

beschieden. Darunter befanden sich zwei große Dampfer von

etwa 5000 Br.-M.-T., deren einer der Bibby-Linie ange-

hört.

WTB. London, 12. Febr. Neuer meldet amtlich:

Der britische Zerstörer Vager ist in der Nacht vom

12. Februar infolge eines Zusammenstoßes im Kanal ge-

sunken. Ein Mann wird vermisst.

Der Friede im Osten.

WTB. Kopenhagen, 12. Febr. Ueber den Frieden

zwischen Rußland und Deutschland führte der Abgeordnete der

rußischen Regierung Kamenew gegenüber dem Stockhol-

mer Vertreter des hiesigen Blattes Socialdemokraten aus:

Was vorliegt, ist eine Friedenserklärung von ruß-

land. Rußland hat durch seine Unterhändler erklärt,
daß es den Krieg nicht fortsetzen will und kann. In unserem
Anschluß liegt aber keine Abweichung von unseren Friede-
negrundsätzen, auch keine Anerkennung des deutschen
Anschlusses. Wir haben uns freie Hand vorbehalten, um
bei der allgemeinen Friedenskonferenz, die ein-
mal kommen muß, für unsere Grundsätze einzutreten. Ka-
menew erklärte weiter, daß Deutschland wohl seine Trup-
pen an der Ostfront nicht ganz zurückziehen werde,
sondern eine Grenzgarde zurücklassen werde. Schließlich sagte
Kamenew, man irre sich, wenn man glaube, daß Trozki
unabhängig gehandelt habe. Der Beschluß der Friedens-
konferenz und Demobilisierung sei in Petersburg in der
letzten Sitzung des allgemeinen Arbeiter- und Soldatenrates
beschlossen worden, bei dem Trozki anwesend gewesen wäre.

WTB. Wien, 13. Febr. Meldung des k. u. k. Korre-

spondenzbüros. Nach einer Blättermeldung machen sich die

ersten Folgen des Friedensschlusses mit der Ukraine

merkbar. Die Rada verlegte ihren Sitz nach Schito-

w. Es ist sehr zu hoffen, daß durch diese örtliche Nähe-

rung eine beschleunigte Abwicklung aller im Verhand-

lungsweg festgelegten Abmachungen erfolgt.

London, 13. Febr. Dem Reuterschen Büro wird

mitgeteilt, daß sich die englische Regierung nicht für

gehandelt hält, den zwischen Oesterreich-Ungarn, Deutschland

und den anderen Unterzeichnern mit der Ukraine geschlossenen

Frieden anzuerkennen.

WTB. Wien, 13. Febr. Den Abendblättern zufolge

erklärten auch die polnischen Mitglieder des öster-

reichischen Herrenhauses, daß sie sich mit Rücksicht

auf die der Ukraine im Friedensvertrag zugesicherten

Grenzen der Opposition des Polenklubs im Abgeordneten-

haus anschließen.

Der Kriegsschürer Lloyd George.

WTB. Berlin, 12. Febr. Durch den Friedensschluß

mit der Ukraine und zugleich mit der Friedenserklärung

Trozki ist die russische Dampfwalze, die sich seit August

1914 auf dem Wege nach Berlin und Wien befand und von

Lloyd George trotz mehrfachen Versagens rücksichtslos

immer wieder geheizt wurde, endgültig liegengelassen. Das

Feindesmaterial mußten die russigen Krieger liefern, die

für englische Eroberungsziele nutzlos ihr Blut vergossen

und ihr eigenes Land in namenloses Unglück stürzten. Der

Kriegsverlängerer Lloyd George hat umsonst versucht, aus

dem militärischen Zusammenbruch Rußlands noch in letzter

Stunde zu retten, was zu retten war. Die Siege Hinden-

burgs und Ludendorffs und die unergieblichen Taten des

deutschen Volksheeres verdarben ihm ein für alle Mal seine

Rechnung und erreichten, daß aus dem Zweifrontenkrieg, der

Deutschlands Untergang bringen sollte, der Einfrontkrieg ge-

worden ist, für dessen Weiterführung den englischen Premier-

minister allein die Verantwortung trifft. Die Ströme von

Blut, die nach der Kriegserklärung von Versailles noch ver-

gossen werden sollen, werden lediglich auf den Willen dieses

Mannes fließen, der der imperialistischen Ziele Englands

wegen der ganzen Welt, den Kriegführenden sowie den Neu-

tralen, die Hoffnung und den Traum des langersehnten all-

gemeinen Völkerr Friedens zerstört hat.

Wilsons Rede.

In einer Rede an den Kongreß der Vereinigten Staa-

ten hat Wilson seine Antwort auf die Erklärungen des

Grafen Czernin und Grafen Hertling gegeben. Die

Antwort des ersten bezeichnete er als in einem sehr

freundlichen Tone gehalten. Wilson stellte dabei fest, daß

er von den Ausführungen des österreichischen Ministers vor-

her keine Kenntnis gehabt habe, daß er zufrieden sei, zu seiner

öffentlichen Zuhörerschaft zu gehören. Graf Hertlings An-

twort bezeichnete der Präsident als sehr unbestimmt und sehr

verwirrend, sowie voller zweideutiger Sätze; sie stände ganz

im Gegensatz zu Graf Czernins Rede. Besonders wandte sich

Wilson gegen die Ausführungen des Reichskanzlers, daß wir

keine Einmischung in unsere inneren Angelegenheiten und die

Abmachung mit den Nachbarn völkern dulden wollen,

und redete wieder vom Recht und Schutz der kleinen Natio-

nen, Selbstbestimmungsrecht und ähnlichen seit langem be-

kannten Ansichten. Er bezeichnete die Art, wie Deutsch-

land den Frieden wiederherstellen wollte, als Mißwerk und

verlangte, daß alle am Kriege beteiligten Mächte auch alle

im Kriege entstandenen Fragen besprechen und lösen sollten.

Amerika beabsichtige nicht, die Schwäche und Zerrüttung

eines Landes auszunutzen zu Gunstigen in seine inneren

Verhältnisse. Nach einer Empfehlung des Völkerbundes zum

Schutze der Rechte der kleinen Nationen schloß Wilson:

„Unsere ganze Kraft wird in diesem Kriege der Befreiung

eingesetzt werden, einer Befreiung von der Bedrohung und

von den auf Vörrichtigkeit gerichteten Versuchen selbstjü-

chtiger Gruppen von autokratischen Herrschern, wie immer

auch die Schwierigkeiten und die gegenwärtigen Verzögerun-

gen sein müssen. Wir sind in unserer Kraft der unabhängigen

Zat unabhängig und können unter keinen Umständen zu-

stimmen, in einer Welt, die von Ränken und Gewalt regiert

wird, zu leben. Wir glauben, daß unser eigenes Verlangen

nach einer neuen Weltordnung, in welcher Vernunft, Ge-

rechtigkeit und das allgemeine Interesse der Menschlichkeit

regiert, das Verlangen der aufgeklärten Menschheit allge-

mein ist. Ohne diese neue Weltordnung wird die Welt

ohne Frieden sein, dem menschlichen Leben werden Existenz-

und Entwicklungsbedingungen fehlen. Nachdem wir einmal

unsere Hand an diese Aufgabe gelegt haben, werden wir

nicht mehr umkehren. Ich hoffe, daß ich es nicht nötig habe,

hinzuzufügen, daß kein Wort, das ich gesagt habe, als Dro-

hung gemeint ist. Das entspricht nicht der Gesinnung unserer

Volles. Ich habe so gesprochen, nur damit die ganze Welt

die wirkliche Stimmung Amerikas kennen lernen muß, daß

die Menschlichkeit über alles wissen soll, daß unsere Leiden-

schaft für Gerechtigkeit und Selbstregierung nicht lediglich

eine Leidenschaft in Worten, sondern eine solche ist die,

wenn einmal durch die Tat umgesetzt, befriedigt werden

muß. Die Macht der Vereinigten Staaten wird keine Na-

tion bedrohen, sie wird niemals zu Angriffszwecken und für

die Befriedigung selbstjüchtiger Interessen ausgeübt werden.

Sie entspricht der Freiheit und steht und steigt mit der

Freiheit.“

Telephonische Nachrichten.

Beratungen im Hauptquartier.

WTB. Berlin, 13. Febr. Die Nordd. Allg. Ztg.

scheitert: Wie wir hören, wird sich heute der Stellvertreter

des Reichskanzlers v. Bahr gemeinsam mit dem Reichs-

kanzler Graf v. Hertling ins Große Hauptquartier begeben,

um sich dem Kaiser vorzustellen und an den Beratungen

teilzunehmen.

Revolte der russischen Truppen auf Åland

WTB. Stockholm, 13. Febr. Wie Stockholms Dag-

bladet aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist auf Åland unter

den russischen Truppen völlige Revolte ausgebrochen. Sie

haben sich verhaftet ihnen mißliebige Landeseinwohner,

Sie verwenden Bluthunde, um die fliehenden Opfer aufzu-

spüren. Auf den Inseln zwischen Åland und der schwedischen

Küste herrscht große Panik.

Aus Provinz und Nachbargebieten

!:: Waldmünster, 12. Febr. In der Nacht vom Freitag

auf Samstag wurden aus der hiesigen Marmorfabrik Guld-

Preß acht Treibriemen im Werte von etwa 4000 Mark ge-

stohlen. Es wird angenommen, daß die Diebe — zwei Män-

ner — mit dem 9 Uhr-Zuge abends von Limburg hier an-

kommen und den Raub auf dem Landweg fortgeschaffen.

Ans Bad Uns und Umgegend.

Beförderung. Wilhelm Hagert, Unteroffizier in einem

Artillerieregiment, wurde zum Sergeanten befördert.

Gesellenprüfung. Adolf Theobald, Lehrling des

Werkmeisters Jaf. Kesseler, hat seine Gesellenprüfung mit

der Note „recht gut“ bestanden.

Kriegsfamilienunterstützungen. Die Auszahlung

für Februar erfolgt am Samstag, den 16. d. Mts., nachm.

von 1—4 Uhr im Rathausjoale. Die Nummernliste ist

mitzubringen. Beurlaubte und entlassene Kriegsteilnehmer

haben sich zugleich im Rathaus (Polizeibüro) zu melden. Die

Entlassenen und die zur Arbeitsleistung Beurlaubten müssen

ihre Rückkehr auch bei der Stadtkasse anzeigen und dabei

den Militärpaß vorlegen. Erfolgt die Entlassung oder Be-

urlaubung nach einem anderen Orte, etwa zur Arbeits-

leistung in eine Fabrik, dann müssen die hiesigen Angehörigen

die Angehörigen bei der Stadtkasse erstatten. Geburten und

Todesfälle, innerhalb der Familien, die eine Änderung

der Bezüge herbeiführen, sowie die Forderung des 15. Le-

bensjahres der Kinder, sind stets alsbald bei der Stadtkasse

anzumelden.

Zum Besten des Soldatenheimes, das für die Ver-

wundeten und Kranken des hiesigen Reiterlazarets einge-

richtet werden soll, findet am Sonntag, den 17. d. Mts.,

abends 8 Uhr in der Turnhalle ein Konzert statt. Ver-

anstaltet von Angehörigen des Lazarets unter gütiger Mit-

wirkung von Damen und Herren aus der Stadt. Es hat

sich das Bedürfnis nach einem, allen Lazarettinsassen zu-

gänglichem Raum herausgestellt, wo die Kranken aus den

verschiedenen Teillazaretten sich treffen, Zeitungen lesen,

ein Spielchen machen können, oder sonstige Unterhaltung fin-

den. Diesem Bedürfnis soll durch die Einrichtung des

„Soldatenheimes“ abgeholfen werden. Wenn man schon um

des schönen Zweckes willen dem Konzert ein gutes Gelingen

wünschen kann, so darf man den Besuch um so angelegent-

licher empfehlen, als das feinsinnig zusammengestellte Pro-

gramm und die Mitwirkung tüchtiger Musiker einen künst-

lerischen Genuß versprechen. Karten zum Preise von 1 Mark

(nummerierte Plätze) sind im Vorverkauf bei Pfeffer und

Probst und an der Abendkasse zu haben. Eintritt für Sol-

daten 30 Pfg.

Lebensmittelverteilung.

Am 1. März d. J. tritt ein Wechsel in den Kundenlisten für den Verkauf der sogen. Nahrungsmittel (Brot, Fleisch, Wurst, etc.) ein. Die bisherigen Verkäufer für diese Waren scheiden also mit dem 29. Februar d. J. für den Verkauf aus und an ihre Stelle treten für die Monate März, April und Mai die nachgenannten Geschäfte:

1. E. B. Krausgrill,
2. Wilhelm Lintebach,
3. Rheinisches Kaufhaus,
4. Friedrich Reichhoffer,
5. Witwe Wilhelm Hoffarth,
6. Otto Bedemann,
7. Konsum-Verein Emserhütte.

Jeder Einwohner der Stadt, der im Besitze einer Lebensmittelkarte ist, kann sich in der Zeit vom 15. bis 25. d. Mts. unter Vorlage der Lebensmittelkarte bei einem der vorgenannten Geschäfte als Kunde eintragen lassen; er kann dann die von der Stadt verteilten Nahrungsmittel in den gewählten Geschäften einkaufen.

Bad Ems, den 14. Februar 1918.

Der Magistrat.

Grundstücks-Verkauf.

Samstag, den 23. Februar, abends 8 Uhr lassen die Erben **Johann Heinrich Schäfer Ww.** unterzeichnete Grundstücke im Gutsbau J. C. Feld in Bad Ems öffentlich meistbietend gegen Zahlungsziele zum Verkauf ausbieten.

Nr.	Gr.	Fl.	Größe	Art	Größe	qm
40	51	109	Wiese, Koblach	6	40	
41	51	170	Wiese, Koblach	10	28	
43	57	45	" untere Kungbach	11	09	
44	57	138	" im unteren Breitschied	8	96	
45	57	139	" " "	8	96	
46	61	4	" in der Bernsbach	8	45	
47	61	49	" vor der Koblach	6	39	
48	61	50	" " "	6	40	
51	65	116	Garten, Fahrenberg	6	09	
52	66	14	Acker auf der Baumhelle	14	71	
54	66	121	" vor dem Linsgrund	13	71	
58	66	154	" " "	8	60	
55	69	121	Wiese, auf'm Seiterich	13	89	
56	69	122	" " "	13	88	
57	72	39	Acker auf dem Trümmer	14	10	
19	50	43	" auf der Höhe	13	56	
18	106	62	Garten, Schulstraße	1	25	
62	106	135	" Niederan	3	56	

Lebensmittelfeste für den Stadtbezirk Diez

Freitag, den 15. Februar:

Verkauf von Fleisch und Fleischwaren. Reihenfolge: 8-9 Uhr vorm. Bezirk I, 9-10 Uhr vorm. Bezirk II, 10-11 Uhr vorm. Bezirk III, 11-12 Uhr vorm. Bezirk IV, 2-3 Uhr nachm. Bezirk I, 3-4 Uhr nachm. Bezirk II, 4-5 Uhr nachm. Bezirk III, 5-6 Uhr nachm. Bezirk IV.

Die Bezugsberechtigten von auswärts werden nachmittags zutreffend bedient.

Verkaufsstellen in dieser Woche die Metzgerien Log, Quirein, Sterkel und Hasenkamp (nicht Thomas).

Die Käufer werden ersucht, Papier oder Teller zum Auslegen der Fleischwaren mitzubringen.

250 Gramm Kunstschonig gegen Abschnitt 16 der Lebensmittelkarte in allen Geschäften.

Sauerrübenkraut freihändig bei Burbach, Höl, Schade u. Hüllgrube und Thelen.

Samstag, den 16. Februar:

Butter gegen den für diese Woche gültigen Abschnitt der Fettkarte in den bekannten Verkaufsstellen.

Montag, den 18. Februar bis einschl. Donnerstag, den 21. Februar während der Dienststunden: Umtausch der Fleisch- und Fettkarten.

Dienststunden von Montag den 18. Februar ab, vorm. 9-12 Uhr nachm. 2-5 Uhr.

L. J. Kirchbergers

Buch- und Kunsthandlung Bad Ems

Nassauer Hof.

Soeben erschienen:

Das Sensationsbuch des Tages

Pariser Selbsterlebnisse während des Krieges

von Dr. Baracs-Deltour.

Preis M. 3.—

L. J. Kirchbergers Buchhandlung, Bad Ems.

Für die vielen uns bewiesenen Aufmerksamkeit anlässlich unserer „**Goldenen Hochzeit**“ sagen herzlichen Dank

Hauptlehrer a. D. **Schepp u. Frau.**

Diez, den 10. Februar 1918.

[5682]

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Bürgermeister

Dietrich Wwe.

nach langem, schweren Leiden im Alter von beinahe 72 Jahren heute morgen um 4 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Holzheim, Mensfelden, Oberneisen und Russland, den 13. Februar 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

In deren Namen:

Georg Dietrich.

Die Beerdigung findet Freitag, den 15. Februar 1918, nachmittags 1½ Uhr statt.

Besondere Einladungen ergehen nicht.

[5681]



Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung!

Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die traurige Mitteilung, dass unser guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der

Unteroffizier im akt. Inf.-Regt. Nr. 88

August Parbel

Ritter des Eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse

am 7. Februar nach dreijähriger treuer Pflichterfüllung im 32. Lebensjahre seiner schweren Verwundung, die er sich auf einem Patrouillengang am 22. Januar zugezogen hat, in einem Feldlazarett sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Josef Parbel.

Bad Ems, Wiesbaden, im Felde, England, N.-Lahnstein und Darmstadt.

Das Seelenamt findet am Dienstag, den 19. Februar, morgens 7¼ Uhr statt.

[5680]

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste meiner lieben Frau, unsrer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Philippine Maxeiner

geb. Klöppel

sprechen wir allen Beteiligten, besonders Herrn Pfarrer Neubourg in Kordorf für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Lehrer Stotz in Gutenacker für den schönen Gesang unsern innigsten Dank aus.

Bremberg, den 11. Februar 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Christian Maxeiner,
Bürgermeister.

[5684]

Die Steuerpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Zahlung der Steuern und Abgaben für das 4. Vierteljahr (Januar, Februar, März) in der Zeit vom 1 bis 14. Februar 1918 zu erfolgen hat.

Diez, den 28. Januar 1918.

Die Stadtkasse.

Bruderschaft



zum hl. Josef

Bad Ems.

Es hat dem lieben Gott gefallen, unser Mitglied **Frau Anna Winkler Ww.**

am Dienstag, den 12. Februar, nach kurzem Krankenlager, gekräftigt durch die heil. Sterbesakramente der kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 16. Februar nachm. 2 Uhr vom Sterbehause, Schulstraße, aus statt.

Das Seelenamt der Bruderschaft ist am Montag, den 18. Februar, morgens 7¼ Uhr.

Die Seele der Entschlafenen empfehlen wir dem Gebete unserer Mitglieder.

Um zahlreiche Beteiligung bitten

der Vorstand.

Bad Ems, den 13. Februar 1918.

Markt in Diez.

Am Donnerstag, den 21. Februar 1918 findet in Diez Kram- u. Viehmarkt statt.

Diez, den 13. Februar 1918.

Der Magistrat.